

III.

*Neuere Geschichte der Kunst in Sachsen
seit dem Anfange des 18ten Jahrhun-
derts.*

Diese beginnt und gewiss nicht ohne Grund, mit
Friedrich August II.

welcher von 1691 — 1733 regierte und 1697 die Polni-
sche Krone mit der Sächsischen Chur vereinigte. Er
war es, der Sachsen, besonders Dresden, in der Kul-
tur schneller, als sie, fortschreiten hies, und den
Künstlern eine Wirksamkeit gab, die sie vorher nie
hier gehabt hatten. Unter ihm entstanden in der Re-
sidenz neue Kirchen; er baute den Japanischen Pallast,
die Kasernen, das Kadettenhaus, das Lustschloss zu
Pillnitz u. s. w. Er legte den Zwingergarten an, und,
was ihn allein schon für Dresden unsterblich machen
würde — gab der Brücke ihre ietzige Gestalt.

Übrigens vermehrte er, besonders seit 1720, mit
eben so grossen Kosten als glücklicher Wahl, die An-
tiken-Sammlung und Gemälde-Galerie, legte das Ku-
pferstichkabinet an, stiftete 1705 eine *Academie de
Peinture*, machte Fehling zum Director derselben,
und gründete durch Böttchers Porzellanerfindung
die berühmte Fabrik zu Meissen, welche in glückli-